

# „Querblechein“ durch die Musikgeschichte

**MUSIK** Das Blechbläserensemble „Pro Musica Sacra“ begeistert

**HAIGER** „Querblechein“ haben die Mitglieder des Blechbläser-Ensembles „Pro Musica Sacra“ aus Siegen ihre Zuhörer durch verschiedene Epochen und Stile geführt. Das Konzert fand am Sonntag im Gemeindezentrum der Freien evangelischen Gemeinde Haiger statt.

Volkslieder, Folksongs und Popballaden in interessanten Bearbeitungen spielte das Ensemble am Abend unter dem Titel „Querblechein“. Dabei haben die drei musikalischen Stilrichtungen einiges gemeinsam, wie Hornist Lukas Krämer in seiner Moderation erklärte.

Zunächst begann das Konzert, dessen musikalische Leitung Tobias Schütte innehatte, mit dem klassischen Stück „Des sons animés“ von Dirk Brossé. Mit „Wedding

Day at Troldhaugen“ des romantischen Komponisten Edward Grieg leiteten die Musiker dann zu den thematisch angekündigten Werken über, die vor allem im 20. Jahrhundert Konjunktur hatten, beispielsweise „Yesterday“ von den Beatles oder „Londonderry Air“. Interessant waren hier vor allem die speziell für Blechblasinstrumente geeigneten Bearbeitungen der Stücke, die immer wieder auch Soloparts für Posaune, Trompete oder Horn beinhalteten. Nachdem schon der erste Teil des Konzerts äußerst ansprechend war und vom Publikum mit viel Applaus honoriert wurde, steigerte sich das Ensemble im zweiten Teil noch einmal. Die Auswahl der Stücke, von denen viele dem Genre Volkslied zuzuordnen sind, schien auf den ersten Blick gewagt. „Pro Musica Sacra“ gaben den Liedern

aber eine ganz eigene Note und zeigte, wie facettenreich sich Kompositionen wie „Schwesterlein, Schwesterlein“, „Muß i denn“ oder „Das Kufsteinlied“ interpretieren lassen. So spielten die Bläser das Lied „Innsbruck ich muss dich lassen“ in Form der „venezianischen Mehrchörigkeit“ und vereinten sowohl die aus dem 15. Jahrhundert stammende Basismelodie – die viele an bekannte Kirchenlieder erinnern dürfte – wie auch den barocken Grundcharakter, der geistlichen Kontrafraktur derselben. Bei „Muss i denn“ wurde dem lustig, beschwingtem Grundcharakter des Lieds Rechnung getragen und zugleich entwickelte es sich zu einer Hommage an James Last und Bert Kämpfert. Das Konzert endete mit Brahms „Wiegenlied“. Die begeisterten Zuhörer erklatschten sich am Schluss zwei Zugaben. (jeb)



„Pro Musica Sacra“ begeisterte in Haiger mit einer ebenso außergewöhnlichen wie gelungenen Auswahl von Stücken. (Foto: Berns)